

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

CDU-Abgeordneter Dr. Patrick Rapp MdL kritisiert Äußerungen des Landesverkehrsministers / „Es gibt keinen Grund an der B31 West zu Zweifeln“



Kaiserstuhl / Hochschwarzwald – „Es gibt keinen Grund am Weiterbau der B31 West zu Zweifeln. Der Bund hat dem Land den klaren Auftrag gegeben das Vorhaben weiterzuführen. Die aktuellen Planungen im Regierungspräsidium zur Trassenführung seien zwar schwierig haben bislang aber keine K.O.-Kriterien für das Projekt aufgezeigt. Die Region braucht die B31 West“, so der CDU Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp. Vor diesem Hintergrund kritisiert Rapp die Aussage des Landesverkehrsministers Winfried Hermann MdL beim Bürgerdialog des Kabinettsausschuss Ländlicher Raum. Hermann hatte in Frage gezogen, ob die Straße – trotz des klaren Auftrags des Bundes – rechtlich überhaupt gebaut werden könne. Der CDU-Abgeordnete hat sich daher mit einem Brief an den Minister gewandt und ihn aufgefordert das Projekt positiv zu begleiten und keine neuen Zweifel zu säen.

Diskussion mit Schülern der Wilhem-August-Lay Schule in Bötzingen

**Dr. Patrick Rapp MdL**www.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Micha Bächle 26.5.2017

Einsatz für den Ökoweinbau / Anhörung von CDU und Grüne zeigt Handlungsdruck auf / Zulassung von Kaliumphosphonat gefordert



Stuttgart – Der Öko-Weinbau nördlich der Alpen steckt in einer Krise. Für den ökologischen Weinbau in Deutschland stellt der Befall der Weinreben durch den Falschen Mehltau (*Peronospora*) ein großes Problem dar, da das bewährte Mittel Kaliumphosphonat Ökowinzern seit 2013 verboten ist. Die Arbeitskreise Ländlicher Raum und Verbraucherschutz von CDU und Grünen haben sich daher im Rahmen einer Anhörung mit Experten und Vertretern aus der Branche ausgetauscht. Man war sich einig, dass es schnellstmöglich eine zonale regionale Zulassung von Kaliumsphosphonat durch die EU brauche.

Dr. Patrick Rapp MdL, Vorsitzender des CDU Arbeitskreises und Reinhold Pix MdL, weinbaupolitischer Sprecher der Grünen, betonten, dass es sowohl eine schnelle, aber auch mittelfristige Lösungen für den ökologischen Weinbau benötige. Ziel müsse es sein möglichst schnell eine zonale regionale Zulassung von Kaliumsphosphonat zu erhalten und gleichzeitig auf nationaler Ebene eine Erhöhung der Verwendung von Kupfer – wie in anderen EU-Staaten – zu erreichen. Man werde hier nochmals gemeinsam aktiv werden. Das Land Baden-Württemberg und die Regierungsfaktionen haben gemeinsam mit den Verbänden schon mehrere Vorstöße unternommen, um eine Wiederezulassung zu erreichen. Dies scheiterte bislang aber an der EU.

Paulin Köpfer, Vorsitzender von ECOVIN Baden, Peter Wohlfahrt, Geschäftsführer vom Badischen Weinbauverband, Dr. Konrad Rühl vom Ministerium für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie Matthias Wolff von der Beratungsstelle ökologischer Weinbau des Staatlichen Weinbauinstituts in Freiburg schilderten in ihren Impulsvorträgen die aktuelle Problemlagen im ökologischen Weinbau. In der Diskussion mit rund 30 Vertretern aus der Branche und Verbänden wurde deutlich, dass durch das Fehlen der Zulassung von Kaliumsphosphonat viele Winzer vom Umstieg zum Ökoweinbau Abstand nehmen würden. Auch sei es eine Wettbewerbsverzerrung innerhalb der EU, wenn Staaten südlich der Alpen die Wiederezulassung von Kaliumphosphonat aus Eigeninteresse blockierten.

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Spitzen- und Breitensport im Fokus – Minister Peter Hauk informiert sich im Schwarzwald Nordic-Center Notschrei



Todtnau/ Oberried – Das Schwarzwald Nordic-Center Notschrei ist ein regionaler Leistungsträger für aktive Naherholung, Nordischen Skisport und Sporttourismus. Auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp besuchte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL zusammen mit dem CDU-Bundestagskandidaten Felix Schreiner, die Einrichtung und informierte sich über die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten dieser einzigartigen Sportanlage. Mit 30 Wettkampf- und 100 Trainingstagen ist die Anlage sehr gut ausgelastet. Bei 2200 Tagesgästen in der Saison ist ein erheblicher Organisationsaufwand für die Anlagenbetreuung zu gewährleisten.

Forst und Frost im Mittelpunkt / Minister Hauk in Kandern



Kandern – Wie geht es weiter mit der Waldbewirtschaftung in Baden-Württemberg? Dies war die Kernfrage beim Besuch von Minister Peter Hauk MdL, der auf Einladung von Dr. Patrick Rapp MdL nach Kandern kam. Durch das Kartellverfahren gegen das Land bedarf es umfangreicher Änderungen. Hierüber diskutierten die Abgeordneten mit Vertretern aus dem Staats-, Privat- und Kommunalwald. Rund 41.000 Hektar Wald gilt es im Landkreis Lörrach zu betreuen. Ziel müsse es sein die qualitativ hochwertige Forstwirtschaft in Baden-Württemberg zu erhalten, so Rapp. Im Anschluss daran wurde auch über die Frostschäden in der Landwirtschaft und dem Weinbau diskutiert. Hauk und Rapp betonten, dass man die stark betroffenen Landwirte nicht im Regen stehen lasse.

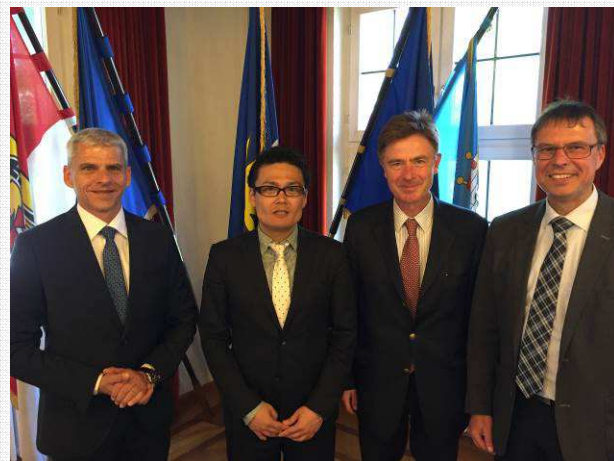
Breitbandausbau geht weiter / Gelder für Gewerbepark

„Ich freue mich über einen weiteren wichtigen Schritt in Sachen Breitbandausbau in der Region mit dem heutigen Zuschuss des Landes von 512.314 Euro für den Gewerbepark Breisgau für den Aufbau eines FTTH-Höchstgeschwindigkeitsnetzes“, so der Landtagsabgeordnete Rapp. „Das schnelle Internet ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen. Der Breitbandausbau hat daher in der neuen Landesregierung eine sehr hohe Priorität“.

Einweihung Feuerwehrgerätehaus in Pfaffenweiler



Austausch mit dem japanischen Botschaftssekretär in Sachen Gesundheit



Landes-CDU stellt sich hinter Ökoweinbau / Anträge der CDU-Kreisverbände erfolgreich

Die CDU Baden-Württemberg bekennt sich auf Initiative der CDU-Kreisverbände Breisgau-Hochschwarzwald und Lörrach zum Ökoweinbau. Der CDU-Landesvorstand hat nun einen Antrag der CDU-Kreisverbände angenommen, der sich für eine Wiedezulassung von Kaliumphosphonat zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (Peronospora) auf EU-Ebene einsetzt. Bis zu seiner Wiedezulassung soll der Einsatz kupferbasierter Pflanzenschutzmittel in Deutschland auf die EU-weit erlaubte Höchstmenge von 6 kg Reinkupfer pro Hektar angehoben werden. Auch das Kupferkonto von bisher 15 kg in fünf Jahren ist entsprechend zu erhöhen. „Das ist ein wichtiges Signal an den Weinbau, aber auch ein Fingerzeig in Richtung Europäische Union. Es gibt aktuell keine wirksame Alternative zum Kaliumphosphonat, wenn man gleichzeitig den Kupfereinsatz reduzieren will“, so die beiden CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Patrick Rapp MdL (Breisgau-Hochschwarzwald) und Armin Schuster MdB (Lörrach).